

Pfarrbrief

ADVENT 2021



Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Wer hätte das gedacht?	3
Das Stroh in der Krippe	4
Jahresrückblick in Coronazeiten	6
Feierliche Rorate-Gottesdienste	9
Nikolausfeier für unsere Senioren in Traunreut	10
Nachanbetung in der Kirche in St. Georgen	10
Friedensnetz: ein Licht, das alle verbindet	11
Sternsingeraktion 2022.....	12
Sebastianiwoche 2022	13
Pfarrgemeinderatswahl 2022.....	14
Gedenkstätte für ungeborene Kinder.....	16
Abschied.....	17
Nach 52 und 24 Jahren in den Ruhestand verabschiedet	18
Jahresbericht der KLJB St. Georgen	19
Firmung 2021: Der Heilige Geist begleitet dich.	20
Erntedank in Mariä Geburt	25
Erntedank in St. Georgen	26
Ehrung von langjährigen Chormitgliedern	26
„Maria, die Hörende“ – Maiandacht des Frauenbundes	28
Seniorenkaffee Traunwalchen.....	29
Erster Familiennaturgottesdienst kam super an!	29
Kolpingsfamilie spendet.....	30
Spendenübergabe des PGR Traunreut.....	31
Traunwalchner Minis	32
Kirchweih in St. Georgen.....	33
Frauenbund KDFB Ortsverein Stein/St. Georgen.....	35
Unsere Kindergärten im KiTa-Verbund Traun - Alz	38
Termine und Gottesdienste 2021/2022	45
Kinderseite	55
Der Pfarrverband im Überblick	56

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.

Abgabeschluss für Ihren Artikel: 28. Februar 2022 im Pfarrbüro

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
Tel.: 08669/2270 • e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de

www.pv-traunreut.de

Wer hätte das gedacht?

Wenn mir jemand im Sommer 2020 gesagt hätte, dass wir zu Weihnachten 2021 noch wie selbstverständlich mit Masken im Gesicht herumlaufen würden... – ich hätte schon etwas ungläubig geschaut – und das nicht nur, weil ich `Thomas´ heiße.

Aber genau das ist eingetreten und es ist noch kein Ende in Sicht.



Eine unserer zentralen Botschaften in der Kirche ist `Communio´ – Gemeinschaft – mit Gott und den Menschen untereinander. Gerade Zweiteres ist seit Monaten nur eingeschränkt möglich und die Auswirkungen des Defizits machen sich immer mehr bemerkbar. Die Angst vor Ansteckung ist allgegenwärtig und viele werden immer einsamer, weil ihnen Kontaktaufnahme immer schwerer gemacht wird.

Ich bin dankbar, dass wir gemeinsam Gottesdienste feiern können – auch wenn mir der Austausch untereinander nach / neben der Gottesdienste doch sehr fehlt: sich mit- und aneinander zu freuen, neue Ideen zu entwickeln, gemeinsame Ziele anzugehen und im Auge zu behalten. Es gibt so viel zu tun in den Unwägbarkeiten unserer Tage im Hinblick auf den weltweiten Klimawandel, die vielen Flüchtlinge, der innerkirchlichen Entwicklung und nicht zuletzt im Hinblick auf die personale Entwicklung in unserer Diözese. Manches scheint aus dem Ruder zu laufen und der Handlungsbedarf ist groß.

Und doch vertraue ich darauf, dass wir einen liebenden Gott haben, der uns letztlich nicht ins oft selbstverschuldete Bodenlose fallen lässt. Als Einzelner fühle ich mich oft so ohnmächtig auf all das zu reagieren und ich bin versucht, alles einfach laufen zu lassen. Doch dann fällt mir wieder ein, dass es bei jedem Einzelnen beginnt etwas zu verändern.

Gott ist Mensch geworden in diesem einen Menschen Jesus Christus. Durch diesen einen Menschen hat er die ganze Welt erlöst, weil er alle Menschen liebt. Auch dieses Weihnachtsfest dürfen wir uns wieder daran erinnern.

Eine sinnvolle Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Seelsorgsteam vom PV-Traunreut

Das Stroh in der Krippe

Zeichen für die Liebe Gottes zu uns Menschen

Eine Weihnachtsgeschichte erzählt, dass ein junger Hirte von der Krippe etwas mitgenommen hat. Die anderen haben es erst gar nicht gemerkt. Bis einer sagte: „Was hast denn du da in der Hand?“ „Einen Strohalm“, sagte der, „aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.“ „Einen Strohalm“, lachten die anderen, „das ist doch Abfall. Wirf das Zeug weg!“ Aber er schüttelte nur den Kopf. „Nein“, sagte er, „den behalte ich. Für mich ist er ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal wenn ich den Strohalm in der Hand halte, werde ich mich an das Kind erinnern und was es mir sagen will.“

Am nächsten Tag fragten die Hirten ihn: „Hast du deinen Strohalm immer noch? Mensch, wirf ihn weg! Wertloses Zeug. Er antwortete: „Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind Gottes hat darauf gelegen.“ – „Na und?“ lachten die anderen. „Das Kind ist wertvoll, doch nicht das Stroh.“ „Ihr habt Unrecht“, sagte der Hirte, „das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind denn sonst liegen sollen, arm wie es ist? – Nein, mir zeigt das: Gott braucht das Kleine, Wertlose. Ja Gott braucht uns, die Kleinen, die, die nicht viel können, die nichts wert sind.“

Wie oft kommen wir uns klein, wertlos und überflüssig vor. Frohe Botschaft für uns, für Menschen, die keine Arbeit haben; keine Lehrstelle finden; für Kranke, die sich oft nutzlos und abgeschrieben vorkommen. Frohe Botschaft für Menschen, die trauern, weil sie einen lieben Menschen verloren haben und sich nun schrecklich allein und einsam fühlen! Eine tröstende und Mut machende Botschaft für alle, die wenig geachtet, missachtet, von oben herab behandelt, erniedrigt, klein gehalten und ausgenutzt werden! Frohe Botschaft für alle, die sich ungenügend, wertlos und austauschbar vorkommen! Wir sind wert, was wir leisten. Wir sind akzeptiert, solange wir den Erwartungen anderer entsprechen. Weihnachten lässt uns das Gegenteil erfahren. Da wendet sich uns Gott zu in einem kleinen, wehrlosen Kind und schenkt uns seine Liebe. Er macht sich selber ganz klein und unscheinbar, wird niedrig und gering. Und er erwählt und beruft genau dadurch die Unscheinbaren, die Geringen, die Kleinen – denken wir an Maria und Josef und an die einfachen Hirten. Weihnachten sagt uns: Gott braucht uns, auch wenn wir meinen, nicht viel zu können, nicht viel wert zu sein, uns, die wir uns manchmal niedergedrückt fühlen, ausgenutzt vorkommen, die wir schuldig geworden sind.. Gott wird Mensch, um unsere Angst, Trauer und Gebrechlichkeit anzunehmen. Gott wird Mensch, damit ich, damit wir Mensch sein können – in aller Schwachheit und Niedrigkeit.

Der Strohalm aus der Krippe war dem jungen Hirten wichtig. Wieder und wieder nahm er in die Hand. Eines Tages aber nahm ihm einer der anderen Hirten den Strohalm weg und schrie wütend: „Du mit deinem Stroh! Du machst mich noch ganz verrückt damit!“ Und er zerknickte den Halm und warf ihn auf die Erde. Der junge Hirt stand ganz ruhig auf, hob den Strohalm auf, strich ihn wieder glatt und sagte zum anderen: „Sieh doch – er ist geblieben, was er war: ein Strohalm. Deine ganze Wut hat daran nichts geändert. – Sicher, es ist leicht einen Strohalm zu knicken. Und du denkst: Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen. Aber ich sage dir: Aus dem Kind wird ein Mann und der wird nicht totzukriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben was er ist: Gottes Retter für uns. Nein! Gottes Liebe ist nicht kleinzukriegen!“

Manche von uns werden es aus ihrer Lebenserfahrung bestätigen: Es stimmt, Gottes Liebe ist nicht kleinzukriegen! Da gelingt das Leben nicht so, wie man es erwartet hat: Die Familie zerbricht. Die Kinder gehen andere Wege als man gehofft hat. Eine schwere Krankheit wirft von heute auf morgen alles über den Haufen, alle Zukunftspläne sind zunichte. Eine Freundschaft zerbricht, ein lieber Mensch wird einem plötzlich durch den Tod entrissen. Man lädt Schuld auf sich.

Da kommen Zweifel an der Liebe Gottes. Da kommt sogar Wut auf gegenüber diesem Gott, der das alles zulässt. Da beginnt man zu klagen und zu hadern. Und nach langen Ringen mit ihm, nach langer Zeit des Kampfes tritt plötzlich Ruhe ein. Ich vermag Gottes Liebe wieder zu spüren und kann bestätigen: Gottes Liebe ist nicht kleinzukriegen.

Da sind wahrscheinlich welche unter uns, die befinden sich noch in dieser Phase der Ohnmacht, der Wut und des Ringens. Sie können an Gottes Liebe nicht glauben: „Du mit deinem Gott!“ sagen sie vielleicht. „Warum lässt Gott mich so leiden? Wo ist denn dein Gott mit seinem Trost, mit seiner Hilfe, mit seiner Kraft?“

Vielleicht nehmen Sie sich in diesem Jahr einen Strohalm aus der Krippe und halten ihn fest. Halten Sie den „Strohalm“ fest in Angst und Einsamkeit! Umfassen Sie ihn in Leid und Dunkelheit! Verlieren Sie den „Strohalm von der Krippe“ auch im Dickicht des Alltags nicht! Glauben Sie mir: er hält alle Anklagen, alle Vorwürfe und Wutanfälle aus. Er gibt Mut und Vertrauen. Er schenkt Licht und Hoffnung.

Bitten wir das Kind in der Krippe, dass es uns seine Liebe erfahren lässt, dass es uns an seine Liebe glauben und auf Gott vertrauen lässt!

Melanie Lükling

Jahresrückblick in Coronazeiten

Wo Gott zu spüren war

Die beiden Kalender 2020 und 2021 liegen vor mir. Sie erinnern an Begegnungen, Termine, Abschiede und freie Zeiten. Mir wird klar, die Eintragungen im Kalender sind nur Fakten und Termine doch dazu gehören Geschichten, die diese Termine mit Leben füllen. Ein Jahr, das sind Geschichten und Gefühle mit Menschen und deren Schicksale, denen ich in dieser Zeit begegnet bin. Es sind Geschichten eines Lebens mit Menschen und mit Gott.

Kalender voller Termine. Zumindest bis zum März 2020. Dann plötzlich Ruhe. Aus Terminen wurde Stillstand. Jetzt wurden Termine abgesagt. Unfassbar, wie schnell alles weggebrochen ist. Die Pandemie hatte uns im Griff. Da war Solidarität gefragt – und Geduld!

Es gibt niemanden, den diese Erfahrung nicht verändert und herausgefordert hat. Wir haben von neuem gelernt, was Solidarität bedeutet – und Rücksichtnahme. Wir haben lernen müssen, dass wir Abstand halten und einander dennoch nicht aus den Augen verlieren.

2020/21 war kein Jahr wie jedes andere. Es hat uns an Grenzen gebracht, von denen wir nichts ahnten. Verblüfft sind wir in ein anderes Leben eingetaucht. Nun nehmen wir Abschied von diesen Jahren.

Wir hören immer wieder die Botschaft, dass uns Gott auch in den schweren Zeiten begleitet. Haben wir es wahrnehmen können? Ich schaue wieder in den Kalender.

Ganz oft fand ich im letzten Jahr den Termin Trauergespräch und Beerdigung im Kalender. Lebensschicksale einzelner Menschen, tiefe Gefühle, Trauer und auch Dankbarkeit. Und dann die Info: nur zehn Angehörige dürfen kommen? Enttäuschung, Unverständnis. Und plötzlich die Erfahrung: Ich kann ganz anders trauern, wenn wir unter uns sind. Der Abschied wird als viel persönlicher und intensiver empfunden. Die nächsten Angehörigen, der Verstorbenen, die Trauer und Gottes Botschaft standen auf einmal stärker im Mittelpunkt.

Viele Termine rund um die Erstkommunion sind mir begegnet. Hinter diesen Terminen steckt der Versuch, Familien Gott nahe zu bringen. Menschen für die frohe Botschaft zu begeistern. Die Kinder mussten von ihren Eltern vorbereitet werden. Die eigentlichen Gruppenstunden wurden in die Familie hineinverlegt. Und doch war der Kontakt zu manchen Familien viel intensiver als in den Jahren zuvor. Viele Eltern

nahmen das Versprechen ernst, das sie einst bei der Taufe ihrer Kinder gegeben haben: Ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Jetzt waren sie gefragt. Und viele Familien sahen es als eine bereichernde Zeit an und haben Gott in ihrer Familie einen ganz neuen Raum eingeräumt. Diskutiert wurde dann über den Mundschutz und die Sitzordnung. Doch dann stand auf einmal das Wesentliche im Mittelpunkt. Gefeierte wurde im kleinen Kreis zu Hause. Bei vielen stand in diesem Jahr das Kind selber im Mittelpunkt, so wie es sein soll.

Seniorenausflüge und Seniorennachmittage. Sie fielen der Pandemie zum Opfer. Daran kann ich nicht viel Positives finden. Diese Treffen waren für viele unserer Senioren die einzigen Möglichkeiten, einander zu begegnen, Kummer abzuladen aber auch Freude miteinander zu teilen. Auf einmal merkt man, wie wichtig man sich ist, wie man den anderen vermisst, man überlegte, wie man ihm eine Freude machen konnte. Manch einer durfte das Miteinander mit seiner Familie wieder – trotz aller Schwierigkeiten – neu entdecken. Menschen rückten wieder in den Mittelpunkt, die sonst wenig Beachtung fanden. Unsere Senioren in den Heimen, die Alten und Kranken, Menschen in Pflegeberufen uvm.

Viele Gottesdiensttermine stehen drin. Gottes Geburt, sein Leiden und Sterben, sein Leben sollen nachvollzogen und gefeiert werden. Gott in den verschiedensten Situationen seines Lebens verkündet werden. Und im Jahr 2020? Ein Osterfest ohne Gottesdienst. Das gab es noch nie. Wir haben es vermisst. Und dennoch. Viele von uns haben die Karwoche und Ostern noch nie so intensiv wahrgenommen wie in diesem Jahr. War doch die Botschaft, die hinter diesen Festen stand aktueller denn je. Man gab sich nicht einfach nur der Liturgie hin, man fragte sich nach dem Sinn des Festes für uns selber und was es uns wirklich bedeutet. Was blieb, war der nackte Glaube und der private Kontakt eines jeden einzelnen zu Gott. Und Gott fand immer wieder einen Weg zum einzelnen Menschen. In den Seniorenheimen hielten auf einmal Pflegekräfte Gottesdienste, man versammelte sich vor dem Fernsehgottesdienst, Menschen nahmen Kerzen und Palmbuschen aus der Kirche mit nach Hause, um ein Zeichen für Gottes Gegenwart bei sich zu haben. Die Zeitung interessierte sich plötzlich für Gottes Wort und Predigten. Gott fand immer wieder einen Weg zu den Menschen.

Und dann die geselligen Termine. Das Pfarrfest, der Adventsbazar, usw. Orte, an denen die Freude an der Botschaft Gottes und an der Gemeinschaft spürbar wird. Sie fielen aus oder fanden in veränderten Formen statt. Der Bastelkreis bastelte zu Hause und verkaufte draußen, in diesem Jahr fand ein Pfarrfest in der Kirche statt.

Statt eines gemeinsamen Essens wurden Hefezöpfe verschenkt, die zu Hause in „geistiger und gedanklicher Gemeinschaft“ gegessen wurden. Das Fastensuppenessen. Jeder Gottesdienstteilnehmer bekam gesegnetes Salz mit, um zu Hause in Solidarität mit den Notleidenden zu essen und für sie zu spenden. Eine neue Art von Gemeinschaft, aber es hat funktioniert. So wurden auch die Notleidenden, die den Erlös bekamen, nicht aus dem Blick verloren.

Man suchte nach anderen Wegen, miteinander in Kontakt zu kommen. Briefe wurden wieder geschrieben, auf die Briefe geantwortet. Es war mal wieder Zeit, dem anderen zu schreiben. Nicht zwischen Tür und Angel, sondern ganz bewusst. So wurde vieles mitgeteilt, was sonst unter den Tisch fiel. Kein großer Aktionismus. Aber der Blick auf das Wesentliche.

Ich merke, die zu den Terminen im Kalender gehörenden Geschichten haben das Jahr reich gemacht. Vieles, was immer selbstverständlich war, habe ich neu zu schätzen gelernt. So gesehen werde ich sehr dankbar auf diese Jahre zurückschauen und mich wundern, wozu der Mensch alles fähig ist.

Ich spüre, dass Gott mit mir diesen Weg gegangen ist. Er hat uns nicht vor Leid verschont, das hat er auch nie versprochen. Und dennoch hat er sich uns gezeigt. Hat er uns in letzten Jahren nicht ganz andere Werte gelehrt? Solidarität, Hilfsbereitschaft, der Dienst am Nächsten von all den Menschen, die auch während des Lockdowns für die anderen da waren, oftmals selber der Gefahr ausgesetzt und bis an die Grenzen gehend. Haben wir nicht in all diesen Menschen Gottes Nähe erfahren? Im Zusammenhalt, in der neuen Wertschätzung des Anderen, auch in der Sorge um den Anderen? Vielleicht durften wir auch wieder einmal neu erkennen, wie viel uns der Andere wert ist und wie sehr wir Gottes Nähe bedürfen, um solch eine große Krise zu bewältigen. Dass er mich nicht allein gelassen hat, sondern mir gezeigt hat, worauf es im Leben ankommt: auf die Liebe. Und Gott ist die Liebe. Und darum suche ich gern nach der Quelle der Liebe. Und somit wird jeder Termin letztlich zu einer Gottsuche bei mir selber oder mit anderen in fröhlichen Situationen oder in den traurigen.

Was ich mir wünsche? Dass Gott uns im nächsten Jahr wieder in die Freiheit führen wird, in die Normalität, damit wir seine Nähe auch wieder miteinander angstfrei feiern und spüren können. Dass die Not und Angst, dass das viele Leid ein Ende haben wird. Und dass wir dann in der Freiheit all die positiven Werte: die Liebe, die gegenseitige Wertschätzung und Achtung, den Blick dafür, dass nicht alles selbstverständlich ist, die Solidarität erhalten bleiben.

Melanie Lükling

Feierliche Rorate-Gottesdienste

in St. Georgen und Traunreut

In jedem Jahr freuen wir uns wieder auf die Rorate-Gottesdienste. Die besondere musikalische Gestaltung und die Beleuchtung des Kirchenraumes ausschließlich mit Kerzen und Laternen sind bestimmt ein Grund, warum wir diese Gottesdienste lieben. Aber vielleicht ist es auch ein inneres Wissen darum, dass uns in der Zeit vor Weihnachten jene Botschaft immer wieder aufs Neue verkündet wird, die so wichtig für jeden einzelnen von uns ist: dass Gott sich aus Liebe zu uns auf den Weg macht, um Mensch zu werden.



Die Marienlieder, die wir in der Adventszeit singen, sind dabei Ausdruck unserer Dankbarkeit der Muttergottes gegenüber, die zum Plan Gottes „ja“ gesagt und Gottes Sohn der Welt geboren hat. Dieses Geschehen ist es wirklich wert, in den Rorate-Gottesdiensten besonders gefeiert zu werden.

Wann diese stattfinden und wer sie musikalisch gestaltet, wird auf Plakaten bekanntgegeben.

Burgi Mitterreiter

In **Traunreut** stehen die Rorate-Gottesdienste dieses Jahr unter dem Motto:

„Mit Jesaja adventlich träumen“

Es gibt einen großen adventlichen Träumer, der von einer heilen Welt in der Zukunft träumt: der Prophet Jesaja. Gerade in aller Unbehauheit, in Leid und Not seines Volkes, hält er die Sehnsucht auf das ewige Heil bei Gott wach.

Gerade der Advent will uns sagen: Wir können diesen Traumbildern hier und heute auch schon ein wenig Gestalt geben. Dazu feiern wir wieder bei Kerzenlicht unsere morgendlichen Rorateämter:

jeweils **mittwochs um 7:00 Uhr**

mit Kurzansprachen zu biblischen Jesaja-Lesungen:

01.12.: „Schwerter zu Pflugscharen“

08.12.: „Himmlischer Tierfriede“

15.12.: „Blühende Landschaften“

22.12.: „Festgesellschaft Gottes“

Das bisher anschließende Frühstück kann leider immer noch nicht stattfinden.

Thomas Tauchert

Nikolausfeier für unsere Senioren in Traunreut

Nach eineinhalb Jahren konnten wir es wieder wagen. Im September und Oktober haben wir uns voll Freude zu einem Seniorennachmittag getroffen. Im September stimmte uns die Wenger Stubenmusik mit Musik und Geschichten in den Herbst ein und im Oktober brachte Herr Reißl mit seiner Harmonika Stimmung in den gut gefüllten Pfarrsaal. Der Helferkreis stand bereit, um endlich wieder für unsere Senioren da sein zu können. Auch wenn wir an die 3G Regel gebunden waren, was mit Einlasskontrollen verbunden war, ließen sich unsere Senioren nicht abschrecken, sondern kamen zahlreich und hielten sich vorbildlich an die derzeit geltenden Regeln. Im November haben wir mit Spielen, einem Quiz und einer lustigen Scherztombola alle trüben Novembargedanken vertrieben.

Nun ist wieder Dezember und in diesem Jahr soll er wieder kommen: Der Nikolaus. Wir laden all unsere Senioren zur Nikolausfeier am 7.12.21 um 14.00 Uhr ins Pfarrheim ein. Burgi Mitterreiter wird mit dem Kinderchor in den Nachmittag einstimmen, wir hören Geschichten über den hl. Nikolaus und dürfen ihn dann selbst in unserer Mitte begrüßen und gespannt darauf sein, was er uns in diesem Jahr zu sagen hat. Herzliche Einladung an alle. Wir freuen uns auf Sie.

Die zu diesem Zeitpunkt geltenden Coronaregeln sind natürlich zu beachten und werden rechtzeitig im Gottesdienstanzeiger bekanntgegeben. Derzeit gilt die 2G Regel.

Melanie Lükling

Nachtanbetung in der Kirche in St. Georgen



Seit einem knappen Jahr trifft sich eine kleine Gruppe regelmäßig in der Kirche in St. Georgen zu einer Stunde Nachtanbetung. Die Idee, die dahintersteht, ist, einfach eine gewisse Zeit bei Jesus zu verbringen, an dessen Gegenwart im eucharistischen Brot wir ja glauben.

Dabei kann jeder seine persönlichen Anliegen sowie die Anliegen der Kirche und der Welt vor Gott bringen.

In der ersten halben Stunde wird miteinander und füreinander der Rosenkranz gebetet; die zweite halbe Stunde bleibt der stillen Anbetung vorbehalten. Alle aus dem Pfarrverband (und natürlich auch darüber hinaus) sind herzlich eingeladen.

Zeit: jeden Donnerstag von 20 Uhr – 21 Uhr. *Burgi Mitterreiter*

Friedensnetz: ein Licht, das alle verbindet

Das Friedenslicht kommt in unsere Pfarrei Traunreut

Blinkende Weihnachtsmänner, glitzernde Schaufenster und geschmückte Innenstädte lassen die abendlichen Einkaufszonen in der Adventszeit taghell erscheinen. Erstaunlich, dass bei so viel Lichterglanz eine kleine, fast unscheinbare Flamme nichts von ihrer Leuchtkraft eingebüßt hat – und das in diesem Jahr zum 28. Mal. Die Rede ist vom „Friedenslicht aus Betlehem“.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Es wurde 1986 zum ersten Mal in der Geburtskirche von Betlehem entzündet und in einer Laterne nach Europa gebracht. So wie das Licht aus Betlehem in der Adventszeit von Mensch zu Mensch weitergereicht wird, soll auch der Friede, der einst am Geburtsort Jesu verkündet wurde, als Wunsch an alle Menschen weitergegeben werden.

So erreicht das Licht jedes Jahr viele Menschen rechtzeitig zur Weihnachtszeit. Es ruft auf zum friedlichen Umgang in Familien, Schulen, Freundes- und Kollegenkreisen. Sogar als vor vielen Jahren das World Trade Center in New York in Trümmern lag und Tausende von Menschen ums Leben gekommen waren, stand einige Wochen später das Friedenslicht aus Betlehem an den Trümmern des Gebäudes.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen. *Melanie Lükling*



Die Friedenslichtaktion 2021 steht in Deutschland unter dem Motto: „Friedensnetz: ein Licht, das alle verbindet.“

Am Mittwoch, den 22.12. um 18.00 Uhr feiern wir in der der evangelischen Pauluskirche einen ökumenischen Gottesdienst zur Ankunft des Friedenslichtes zusammen mit der Jugendfeuerwehr, die das Licht in unsere Pfarrei bringen wird. Eingeladen sind alle, die am Friedensnetz mitknüpfen wollen. Ein Netz verbindet und fängt jeden auf. Wir möchten ein Friedensnetz spinnen, das alle Menschen verbindet. Frieden gilt es zu teilen, dafür brauchen wir Menschen und eine Gemeinschaft. Gerade in den Zeiten des Abstandhaltens ist das Gefühl, zu einer großen hoffnungsvollen Gemeinschaft zu gehören besonders wichtig. „Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen miteinander ein Friedensnetz.“ Ein Friedensnetz bewirkt Gemeinschaft und Zusammenhalt. Jeder ist ein Teil des Netzes und wird gebraucht, um es stabil zu halten und es zu vergrößern. In diesem Gottesdienst sowie nach allen Weihnachtsgottesdiensten können Sie das Friedenslicht mit nach Hause nehmen. Am besten bringen Sie dazu eine kleine Laterne mit.

Melanie Lüking

Sternsingeraktion 2022

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der kommenden, 64. Aktion Dreikönigssingen. Die Sternsinger werden dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam machen. Momentan liegt beim Thema Gesundheit das Augenmerk meist auf Corona. Dabei wird häufig vergessen, dass manche Länder noch mit ganz anderen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen haben. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.



Laut Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen hat jedes Kind ein Recht auf Gesundheit. Die Sternsinger-Partner setzen sich mit vielfältigen Programmen weltweit für die Verwirklichung dieses Rechts ein. Bei der Aktion Dreikönigssingen 2022 wird das Engagement der Sternsinger beispielhaft an Projekten in den Ländern Ägypten, Ghana und dem Südsudan veranschaulicht, in denen die Gesundheitssituation von Kindern dank des Einsatzes der Mädchen und Jungen in Deutschland verbessert werden kann.

Voraussichtlich werden auch im kommenden Jahr keine Sternsingergruppen in die Häuser und Wohnungen kommen können. Das ist für uns alle ein großer und schmerzhafter Verlust. Aber die derzeitigen Inzidenzen und die Sicherheit aller Beteiligten lassen diese Vielzahl persönlicher Besuche nicht zu. Wenn Sie die Aktion dennoch unterstützen und den Segen Gottes für sich und ihre Wohnungen möchten, bitten wir Sie, sich in die Liste einzutragen, die ab Dezember in der Kirche ausliegen wird oder sich im Pfarrbüro (Tel. 2270) anzumelden. Sie erhalten dann wie im letzten Jahr ein Segenspaket mit gesegnetem Weichrauch und Kohle, Segensaufkleber, Spendentütchen und Gebeten von uns in den Briefkasten.

Sie sind eingeladen im Kreis Ihrer Familie mit Hilfe des Segenspakets selbst eine kleine Andacht zu feiern und Ihre Wohnung zu segnen. Den Schutz und den Segen Gottes brauchen wir gerade in diesen Zeiten.

Wir freuen uns auf jeden, der in dieser Form den Segen Gottes für sich und seine Familie erbittet und die Aktion auch in diesem Jahr unterstützt. *Melanie Lüking*

Sebastianiwoche 2022

In der Woche vom 16. bis 23. Januar 2022 findet in Irising die Sebastiani-Woche statt – eine Woche der geistlichen Gemeindeerneuerung. Diesmal behandeln die Predigten das Thema „Christliche Werte“. Jeweils um 9:00 Uhr und um 19:00 Uhr finden Messfeiern an den Werktagen statt. Eingerahmt wird die Woche von den beiden Sonntagen, an denen jeweils um 10:00 Uhr die Messfeier stattfindet. Nähere Informationen finden Sie bald auf Plakaten. Wir laden recht herzlich dazu ein.

Thomas Tauchert



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Pfarrgemeinderatswahl 2022



"Pfarrgemeinderäte sind für mich ...
... der Garant dafür, dass die Gemeinschaft im Glauben eine gute Struktur im Alltag der Pfarreien vorfindet. Die Menschen, die sich hier engagieren, helfen mit, dass die Botschaft Jesu Christi in den unterschiedlichen Bezügen nachhaltig mit Leben erfüllt wird. Demokratisch legitimiert wirken sie segensreich in die Gesellschaft hinein."

(Prof. Dr. Hans Tremmel, Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken)

„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“ So lautet das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen 2022.

Christ sein

Woran erkennt man Christen? Ein bestimmtes Merkmal? Ein Markenzeichen? Nein. Zeigen wir uns als Christinnen und Christen besser in etwas Anderem: wie wir handeln und wie wir miteinander umgehen. Sich in der modernen Gesellschaft offen als Christ erkennen zu geben, fällt vielen immer schwerer. Der eigene Glaube, das ist etwas, worüber man nicht gerne spricht. Zu persönlich. Zu intim. Zu individuell. Zu peinlich? Gerade wir als Christinnen und Christen brauchen nicht den Kopf einzuziehen. Mutig und bestimmt könnten wir die Botschaft des Evangeliums in die Welt tragen, so wie es Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Dieser Auftrag gilt bis heute – weil auch die moderne Gesellschaft Menschen braucht, die geleitet von ihrem Glauben für andere eintreten.

Weit denken

Wir sind Weltkirche – das gilt im Großen wie im Kleinen. Der christliche Horizont endet nicht an den Grenzen der eigenen Pfarrei, nicht an denen des Heimatbistums. Unsere Aufgabe ist es, Kirche vor Ort zu gestalten und weiterzuentwickeln. Vergessen wir dabei aber nicht, was es darüber hinaus noch gibt. Weit denken, das meint auch: denken wir nicht nur an das nächste Jahr, an die aktuelle Wahlperiode vielleicht. Richten wir den Blick nach vorne, denken wir weiter, in großen Dimensionen, und entwickeln wir gemeinsam Visionen für die Kirche der Zukunft. Weil es auf uns ankommt.

Mutig handeln

Die Weite des Denkens motiviert uns zum Handeln. Auch die Pfarrgemeinde kann ein „kulturelles Laboratorium“ (Papst Franziskus) sein. Gerade hier können Ehren- und Hauptamtliche sich öffentlich zu Wort melden beispielsweise bei Debatten um Ungleichheit, Migration, Klimawandel oder Bioethik. Hier wird die Rede über Gott öffentlich und weltzugewandt. Richtschnur unseres Handelns bleibt die unbedingte Würde des Menschen in seiner Einzigartigkeit und Vielfalt.

Die Wahl für den nächsten Pfarrgemeinderat findet am 20. März 2022 statt. In St. Georgen und Traunwalchen nur am Wahltag bzw. nach im Pfarrbüro beantragter Briefwahl. In Traunreut zusätzlich als online-Wahl. Alle wahlberechtigten Katholiken werden rechtzeitig angeschrieben. In diesem Brief werden die Wahlmodalitäten erklärt. Gewählt



wird im Wahllokal vor und nach den angekündigten Gottesdiensten.

Ich danke allen, die sich in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellt haben und die sich redlich engagiert haben. Es ist eine gute Gelegenheit, unsere Pfarrgemeinden aktiv mitzugestalten, die eigene und die Meinungen anderer Gemeindemitglieder zu hören und sie in die Sitzungen einzubringen.

Weiter danke ich allen, die sich (wieder) zur Wahl stellen und auch allen, die unsere Kandidaten wählen. Gestalten Sie und wirken Sie mit.

Thomas Tauchert

Gedenkstätte für ungeborene Kinder

Eine „Gedenkstätte für ungeborene Kinder“ konnte vor kurzem im Kirchenfriedhof Traunwalchen eingerichtet werden.

In einer Pfarrversammlung als Kirchenpfleger Roland Huber die Aktivierung des Kirchenfriedhofs bekannt gegeben hatte, entstand der Wunsch, eine solche Gedenkstätte zu errichten. Daraufhin erkundigte sich Roland Huber in anderen Friedhöfen, bei anderen Kirchenpflegern und Bestattungsinstituten, wie eine solche Gedenkstätte sinnvollerweise aussehen könnte. Demnach, da gerne verschiedene Erinnerungsstücke hinterlegt werden, erschien ein Platz unter den Arkaden sehr sinnvoll.

Um die Kosten der Umgestaltung in Grenzen zu halten, viel das Los, nach Begutachtung durch einen Steinmetz, auf eine scheinbar aufgegebene Grabstätte. Durch zwei oberhalb angebrachter Wandplatten mit je drei Ablagen und einer unten mittig gesetzten Schrifttafel konnte diese Grabstätte zu einer „Gedenkstätte für ungeborene Kinder“ umgestaltet werden. Durch den weißen Kies im Beet hebt sich der Ort ein wenig von den benachbarten Grabstätten ab und verweist auf die Unschuld solcher ungeborenen Kinder.



Resi Thaler aus Niedling hat die Gedenkstätte nach Fertigstellung ordentlich gereinigt und somit stand einer Segnung nichts mehr im Wege. Am 31. Oktober wurde die Gedenkstätte im Anschluss an den Pfarrgottesdienst von Pfarrer Datzmann gesegnet. Diese Gedenkstätte will ein Ort des Trostes für betroffenen Eltern sein und kann unentgeltlich in Anspruch genommen werden. Die Ablagen bieten Platz für kleine Erinnerungsstücke.

Seit der Segnung haben schon ein paar Gegenstände ihren Weg auf die Ablagen gefunden.

Roland Huber und Thomas Tauchert

Abschied

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.



Liebe Leserinnen und Leser, am 1. Oktober 2017 habe ich meinen Dienst als Gemeindeferentin im Pfarrverband Traunreut, mit Schwerpunkt in St. Georgen, begonnen. Nun heißt es, Abschied zu nehmen. Seit Mitte November 2021 arbeite ich in der Stadtkirche Traunstein, wo ich wohne.

Die Mitte meines Glaubens ist die Zusage Gottes: „Ich bin da für euch“. Das sagte Jahwe zu Mose am brennenden Dornbusch. Das sagt Gott bis heute zu jeder, zu jedem von uns: „Ich bin bei dir. Ich begleite dich. Ich liebe dich so, wie du bist.“ – Diese wirklich frohe und frohmachende Botschaft weiterzusagen, ist das Fundament meiner Tätigkeit als Seelsorgerin. Das durfte ich vier Jahre lang bei Ihnen, bei euch versuchen.

„Gott ist da“ sagte ich zu den Firmlingen im Pfarrverband und den Senioren beim Gottesdienst des AWO-Seniorenzentrums Traunreut. Diese Botschaft gab Menschen Trost, die ich begleiten durfte, die um verstorbene Angehörige trauerten. Um Achtsamkeit gegenüber Kindern und Jugendlichen ging es mir bei der Erstellung des Schutzkonzeptes zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Besonders gern war ich in der wunderbaren Pfarrei St. Georgen. Ich durfte miterleben, wie Menschen füreinander da sind, aufeinander schauen, sich gegenseitig tatkräftig helfen. Bei den Ministranten und bei der Landjugend, im Familiengottesdienst-Team und im PGR, bei der KAB und beim Frauenbund, bei Exerzitien im Alltag und dem Gebets- und Bibelabend, bei Krankenkommunionen, bei der Gestaltung von Wortgottesdiensten am Samstag und in Predigten – immer war es mir wichtig, die Mitte im Blick zu behalten: die Liebe und Barmherzigkeit Gottes.

Ich danke allen, die mich unterstützt haben und mit denen ich zusammenarbeiten durfte, den ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Ich bedanke mich besonders bei den Sekretärinnen, Mesnern und den Bestattungsdiensten Leicher und Haberstock. Mein herzlicher Dank gilt Pfarrer Engelbert Wollmann für viele Gespräche, oft humorvoll.

Ich gehe mit gemischten Gefühlen. Es fällt mir nicht leicht, mich von den Menschen zu verabschieden, die ich lieb gewonnen habe. Ich werde euch vermissen. Andererseits freue ich mich auf meine neuen Aufgaben. Traunstein ist ja nicht weit weg, vielleicht begegnen wir uns mal wieder?

Herzliche Grüße, behüt euch Gott! Eure, Ihre Monika Angerer

Nach 52 und 24 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Mit unserer Organistin Resi Schützinger und unserer Sekretärin Resi Schallinger gehen zwei wichtige Mitarbeiterinnen der Pfarrei Mariä Geburt in Traunwalchen in ihren verdienten Ruhestand. Aus Altersgründen – wie sie sagt – ist es Resi Schützinger nicht mehr möglich weiter zu machen. Über 50 Jahre lang hat sie in den allermeisten Gottesdiensten treu den Gemeindegessang auf der Orgel begleitet. Ebenso lange war sie Mitglied im Traunwalchener Kirchenchor. Ihre profunde Kenntnis der liturgischen Abläufe verbunden mit ausgezeichnetem Können an der Orgel, machten Sie für uns und die Pfarrei



zur unverzichtbaren musikalischen Begleiterin der Kirchenmusik und unserer Gottesdienste. In guter Erinnerung bleibt sie auch im Hinblick auf ihre 30 Jahre, in welchen Resi Schützinger den Traunwalchener Kindergarten geleitet hat – fast alle Traunwalchener hat sie so durch ihre junge Kindheit begleitet.

Resi Schallinger war 24 Jahre als `gute Seele` im Pfarrbüro tätig. Regelmäßig fand man als Besucher bei ihr ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte und sie sorgte für ein gutes Miteinander von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung. Gerade in der Zeit des Orgelbaus und auch im Aufschreiben der Stipendien ging ihr Engagement weit über das übliche Maß hinaus. Ein besonderes Anliegen waren ihr die `Traunwalchener Pfarrnachrichten`, das Mitteilungsblatt der Vereine der Ortschaft Traunwalchen. Auch nach ihrem Renteneintritt zum 1. August wird sie diese vor Ort wichtigen Nachrichten ehrenamtlich weiterführen.

Beiden wollen wir für die bemerkenswerte Ausdauer und die vielen Mühen ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott sagen.

Im Namen der Pfarrei Traunwalchen, Pfarrer Richard Datzmann, und für den PV-Traunreut, Pfarrer Thomas Tauchert

Jahresbericht der KLJB St. Georgen

Anfang des Jahres haben wir für die Firmlinge einen Jugendgottesdienst in Irsing gestaltet. Im Februar fand die Jahreshauptversammlung statt, bei der Simon Gröbner als Schnuppermitglied in den Vorstand aufgenommen wurde; Hannah Wasthuber wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Die Vorstandschaft besteht jetzt aus Franz Mitterreiter, Korbinian Maier, Maria Wasthuber, Burgi Mitterreiter, Simon



Gröbner und David Trenker. Für März wäre das Osterkerzenverziern mit den Firmlingen geplant gewesen. Da das Treffen coronabedingt nicht stattfinden konnte, haben wir die Kerzen zu Hause verziert und haben sie zum Verkauf in die Kirche gestellt. Wie bereits letztes Jahr war die Nachfrage nach unseren Osterkerzen erfreulicherweise sehr groß.

Da auch unser Jugendkreuzweg mit dem Gebet durch die Nacht ausfallen musste, haben wir am Karfreitag einen Stationenweg in St. Georgen aufgebaut. So konnte man einen Spaziergang machen und sich auf dem Weg fünf Kreuzwegstationen anschauen, die von jeweils zwei KLJBler*innen

gestaltet wurden. Am Abend haben wir eine Kreuzwegandacht in der Kirche in St. Georgen gestaltet.

Im April fand mit der Altpapier- und Altkleidersammlung endlich wieder eine Präsenzveranstaltung statt. Wir sind das Pfarreigebiet von St. Georgen abgefahren und haben das gesammelte Altpapier und die Altkleider zur Sammelstation der Kolping in Traunreut gebracht.

Anfang Oktober konnten wir uns zum gemütlichen Grillen treffen, wozu auch besonders unsere neuen Mitglieder eingeladen waren. Außer-



dem haben wir nach dem Erntedankgottesdienst Minibrote verkauft und haben die

Herbstkreisversammlung der KLJB Traunstein besucht. Mitte Oktober fand die zweite Altpapier- und Altkleidersammlung statt, bei der wir wieder zahlreich vertreten waren.

Als nächstes steht der Jugendgottesdienst am 27. November an, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Nach dem Gottesdienst werden wir Glühwein und Kinderpunsch verkaufen.

Wie auch schon im vergangenen Jahr, konnten dieses Jahr leider nicht so viele Aktionen wie gewohnt stattfinden. Allerdings haben wir für einige Veranstaltungen wieder tolle Alternativen gefunden und konnten uns auch regelmäßig in Präsenz sehen; zudem haben wir einige neue Mitglieder dazubekommen und freuen uns auch weiterhin über Neuzugänge!

Maria Wasthuber



Firmung 2021: Der Heilige Geist begleitet dich.

Wie schon im letzten Jahr, war die Firmvorbereitung nur eingeschränkt möglich. Doch bald wurden Alternativen zu den Treffen der Firmgruppen gefunden. Für die Kommunikation der Firmlinge und der Firm-Gruppenleiter*innen boten sich online-Konferenzen und Chats in den sozialen Medien an. So konnten sich alle kennen lernen und über die Themen der Firmvorbereitung austauschen.

Gemeindereferentin Monika Angerer lud zu „Firmtreffpunkten am Samstag“ ein. Dies waren Andachten in der Kirche am Samstag von 10 bis 11 Uhr. Die Themen der drei Firmtreffs am Samstag waren:

1. Was glaube ich? Ich schreibe mein eigenes Glaubensbekenntnis.
2. Was ist der Heilige Geist? Ich lerne die Pfingstgeschichte kennen, die Sendung des Heiligen Geistes und die Gaben des Geistes
3. Welche Schattenseiten gibt es in meinem Leben? Ich bereite mich auf die Beichte vor, das Sakrament der Versöhnung.

Besonders gut kam bei den Firmlingen an, dass der Jugendchor Joy aus St. Georgen bei allen Samstags-Treffpunkten dabei war, da Chorsingen mit viel Abstand erlaubt wurde. So konnten die Jugendlichen die Lieder, die bei der Firmung gesungen wurden, schon hören und vielleicht mitsummen.





Pfr. Tauchert spendete die Firmung am Samstag, 17.7. um 10 Uhr in Traunreut, am gleichen Tag um 14 Uhr in Traunwalchen und am Samstag, 24.7. um 14 Uhr in St. Georgen. Es gab sogar den traditionellen Sektempfang, trotz Hygiene-Auflagen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die für das Fest der Firmung mitgearbeitet haben, besonders den Leiter*innen der Firmgruppen.

Danke der Rhythmusgruppe des Pfarrverbandes Traunreut, dem Jugendchor Luz del Dia und dem Jugendchor Joy für die Gestaltung der drei Firmgottesdienste.



Anfang August nahmen einige Firmlinge und deren Eltern das Angebot wahr, einen Tag auf der Fraueninsel zu verbringen. Nach einer sehr lebendigen Führung durch die Kirche und einen Teil des Benediktiner-Klosters durften die Jugendlichen ihre Fragen an Schwester Magdalena stellen, die diese lebendig, fröhlich und lebensnah beantwortete. So bekamen die Teilnehmenden einen sehr persönlichen Einblick in das Leben in einem Kloster heutzutage.

Viele nutzen die Gelegenheit, im Chiemsee zu schwimmen und sich bei einem Picknick auf der mitgebrachten Decke zu erholen. Ein erlebnisreicher und tiefsinniger Tag, der allen gut gefallen hat, zum Abschluss der Firmung 2021.

Monika Angerer

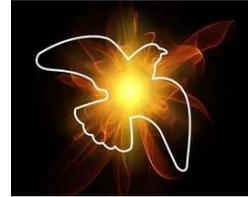


Fotos: Foto Gastager, Traunreut

Vorschau 2022: Bekannt ist bei Drucklegung des Pfarrbriefs, dass die nächste Firmung Juni / Juli 2022 stattfinden soll. Die katholischen Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen werden dazu eingeladen.

Die Firmlinge und Firmgruppen im Pfarrverband Traunreut

Firmgruppe 1: Sabine Bartelme, Christian Bauer, Clemens Bendrat, Jessica Czelli, Amelie Mia Hummer, Sebastian Kaiser, Marlene Krammer, Manuel Pfaller, Marcus Pieger, Matthias Schneider, Sophia Theuschl (Gruppenleiterin: Heidi Kaiser)



Firmgruppe 2: Maximilian Brandl, Bernadette Hackner, Lina Holzner, Emma Hruschka, Lucia Miesgang, Mia Rücker, Marina Wagner, Magdalena Wallner (Gruppenleiterin: Martina Rücker, Karin Brandl)

Firmgruppe 3: Elisabeth Dressler, David Grün, Martin Hangl, Hannah Huber, Felix Krögler, Anna Lisa Stempfle, Xaver Wartha (Gruppenleiterin: Angelika Dressler, Marine Hangl)

Firmgruppe 4: Korbinian Arnold, Michael Fröhlich, Marcel Herrmann, Lilli Hofmann, Janna Kechter, Leonie Kuhar, Luca Loidl, Paula Scholtysik, Benjamin Steindl, Lukas Weingardt (Gruppenleiter: Markus Herrmann)

Firmgruppe 5: Maximilian Fritz, Fernando Hellenkamp, Sebastian Ludwig, Moreno Moslavac, Simon Wallner (Gruppenleiterin: Alexandra Wallner)

Firmgruppe 6: Amalia Benija, Jennyfer Krisch, Denise Losa, Sara Matovina, Lena Ober, Melina Paschalis, Selina Sailer, Elina Wimmer (Gruppenleiterin: Silvia Paschalis)

Firmgruppe 7: Amy Bender, Colin Feichtner, Alexander Kruse, Marcel Marx, Noah Samardjic, David Volk, Julia Worster (Gruppenleiterin: Christine Höller)

Firmlinge von 2020 (Sie konnten wegen Quarantäne oder Krankheit nicht an der Firmung im letzten Jahr teilnehmen):

Joana Lawro (Gruppenleiterin: Michelle Kling)

Sebastian Gilde, Alexander Stergel (Gruppenleiterin: Heidi Kaiser)

Thomas Adam, Martin Banduch, Sascha Dering, Tim Loskandt (Gruppenleiterin: Anna Stergel)

Erntedank in Mariä Geburt



Jedes Jahr aufs Neue schafft es der Gartenbauverein Traunwalchen zu Erntedank die Kirche festlich zu schmücken. Dabei gehen die Ideen in der Gestaltung nicht aus. Dieses Jahr wurden die Gaben, die unter anderem von der Bäckerei Kneffel, der Gärtnerei Krügel, dem Traunwalchner Dorfladen, dem Biohof Ober, dem Polletzky-Team, der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und einigen Dorfbewohnern zur Verfügung gestellt wurden, auf unterschiedlich großen Holzstämmen präsentiert. Zwei Gläser Honig einer Oberwalchnerin be-



kommen die Kinder des Kindergartens, die sich diesen zusammen mit dem gespendeten Erntedankbrot schmecken lassen dürfen. Der diesjährige Themenaltar wurde mit Kartoffeln, Zwiebeln und Kürbissen dekoriert, wobei einige, altgediente, landwirtschaftliche Geräte in das Gesamtbild eingebaut wurden. Der Altar auf

der Frauenseite wurde zum Thema Honig gestaltet, inklusive altem Bienenkorb. Dabei haben sich die Damen dieses Jahr noch mehr ins Zeug gelegt, da neben Erntedank am Tag der deutschen Einheit auch das 50jährige Jubiläum von Bene Hausotter als Dirigent des Kirchenchors gefeiert wurde. Diese gestalteten die Messe daher auch dementsprechen festlich. Ohne fleißige Hände und kreative Ideen, wäre all dies nicht möglich.

Ein herzliches Vergelts Gott daher an alle Beteiligten.



Autor unbekannt

Erntedank in St. Georgen Ehrung von langjährigen Chormitgliedern

Am Erntedank-Sonntag, 3. Oktober war die Kirche wieder wunderbar geschmückt. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die Erntegaben gebracht haben und denen, die den Schmuck aufgebaut haben. Fast täglich kamen Klassen der Grundschule mit ihrer Religionslehrerin zur Kirche, um den Erntedankaltar zu bewundern.



Im Gottesdienst dankten die PGR-Vorsitzenden Werner Specht und Andreas Klumpner einigen Mitgliedern des Kirchenchores, die schon viele Jahre die Gottesdienste mit ihrem Gesang bereichern. Die Geehrten bekamen jeweils eine Urkunde und eine Flasche Wein überreicht.



Da die Feier im Jahr 2020 pandemiebedingt verschoben werden musste, wurden jetzt geehrt: Hans Mirbeth für 25 Jahre Chormitgliedschaft, Marianne Kapfer für 40 Jahre; Gerhard Maier für 65 Jahre im Chor. Im Jahr 2021 war Hannelore Thurner 20 Jahre dabei, Christa Obermeier 30 Jahre und Maria Weidinger 40 Jahre. Danke für eure lange Treue zum Kirchenchor und zur Gestaltung der Gottesdienste. Auf den Kirchenchor ist Verlass, auch in schwierigen Zeiten, so Werner Specht. Die Dankurkunden waren unterschrieben von Wolfgang Bischof, Weihbischof der Region Süd, und Prof. Stephan Zippe, Diözesanmusikdirektor.



Ehrung der Chorsängerinnen und Chorsänger. (Foto Pia Mix)

Vorne, von links: Werner Specht (PGR), Maria Weidinger, Marianne Kapfer, Andreas Klumpner (PGR). Hintere Reihe: Hannelore Thurner, Hans Mirbeth, Christa Obermeier, Gerhard Maier

Zwei Sängerinnen konnten die Ehrung leider nicht mehr erleben. Rosa Mirbeth, 30 Jahre Chormitglied, ist am 6. Mai 2020 verstorben. Marianne Maier, 55 Jahre Chormitglied, ist am 24. Juli 2020 verstorben. Gemeindereferentin Monika Angerer stellte für sie zwei Kerzen auf den Altar, die die Angehörigen am Ende des Gottesdienstes mitnehmen konnten.



Nach dem Gottesdienst bot die Jugend Minibrote an, der PGR eine große Auswahl von selbstgebackenen Kuchen zum Mitnehmen. Der Erlös beider Aktionen wird gespendet.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

Monika Angerer

„Maria, die Hörende“ – Maiandacht des Frauenbundes

Der katholische Frauenbund Stein/St. Georgen lud zur traditionellen Maiandacht in der Filialkirche von Irsing ein. Nach vielen Monaten, in denen der Verein nicht aktiv sein und die Mitglieder sich nicht treffen konnten, war dies zum ersten Mal wieder eine gemeinsame Veranstaltung.

Die gekennzeichneten Plätze in der Irsinger Kirche „St. Johannes der Täufer“ waren am Freitagabend alle besetzt, als Gemeindeferentin Monika Angerer mit dem Frauenbund eine Maiandacht unter dem Thema „Maria, die Hörende“ hielt. „Maria hat auf die Stimme Gottes gehört und darauf reagiert. Sie hat eine Entscheidung getroffen – ohne Angst vor der Verantwortung, die diese Entscheidung mit sich gebracht hat“, betonte Monika Angerer.

Sigrid Wegscheider und Marianne Gruber lasen kurze Impulse zum Nachdenken vor, dabei hieß es unter anderem: „Geht es uns nicht oft so, dass wir uns scheuen, Entscheidungen zu treffen, weil wir vor den Konsequenzen Angst haben, oder weil uns um all die anderen Möglichkeiten leid ist, die wir so vielleicht versäumen? Welche Chancen und Möglichkeiten des innerlichen Wachsens und Reifens nehmen wir uns oft durch unsere mangelnde Entscheidungsfreudigkeit, durch unsere Kleingläubigkeit?“

Musikalisch umrahmt wurde die Maiandacht vom „Wenger Dreigesang“, der Marienlieder zum Besten gab, und Rosa Illguth an der Orgel. Frauenbund-Vorsitzende Sigrid Wegscheider drückte am Ende ihre Hoffnung aus, dass schon bald wieder auch andere Vereinsaktivitäten möglich sind, und betonte: „Ich hoffe, wir konnten mit dieser Maiandacht ein kleines Zeichen unserer Zusammengehörigkeit setzen.“

Pia Mix



Mit der Fahne des katholischen Frauenbundes zogen sie zur Maiandacht in die Kirche von Irsing ein (von links) Gemeindeferentin Monika Angerer, die beiden Vorsitzenden Sigrid Wegscheider und Renate Frank sowie Rita Brem. Foto: Pia Mix

Seniorenkaffee Traunwalchen

Endlich konnte wieder ein Seniorenkaffee im Pfarrheim stattfinden. Dazu lud der Pfarrgemeinderat ein.

War der Termin sonst immer erst im Advent, wurde er dieses Jahr bewusst auf den Kirchweihsamstag vorverlegt. So konnte bei schönem, herbstlichem Wetter zuerst eine Messe gefeiert werden und anschließend zum gemütlichen Teil übergegangen werden.



Für das leibliche Wohl sorgten Getränke und ein tolles Kuchenbuffet. Bei der Bewirtung wurden die Damen vom Pfarrgemeinderat von vier Firmlingen tatkräftig unterstützt. Ca. 40 älteren Damen und Herren trafen sich und an der Stimmung war zu merken, dass sie sich viel zu erzählen hatten.

Musikalisch wurde das Beisammensein von den Jungbläsern unter der Leitung von Hans Jobst und Manfred Berger und einer jugendlichen Stub´nmusik untermalt. Es war ein sehr gelungener Nachmittag, der hoffentlich bald wiederholt werden kann.

Erster Familiennaturgottesdienst kam super an!



Mal was anderes hat sich das KiGo-Team aus Traunwalchen gedacht und heuer statt eines Kinderberggottesdienstes einen Familiennaturgottesdienst angeboten. An einem sonnigen Sonntag im September haben sich ca. 15 Familien mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf den Weg in die Nachbargemeinde Otting gemacht. Hier liegt nämlich mitten im Wald auf einem kleinen, idyllischen Hügel das Forschhamer Kir-

cherl. Passend zu diesem Angebot unter freiem Himmel, wurde das Thema Schöpfung gewählt. Dabei durften die Kinder die Natur mit fast allen Sinnen entdecken. Musikalisch wurden die Besucher aus den eigenen Reihen mit Gitarre und Flöten begleitet. Durch die mitgebrachten Picknickdecken konnten die einzelnen Familien zusammenbleiben und doch gemeinsam die Zeit genießen.

Autoren unbekannt

Kolpingsfamilie spendet

1000 Euro spendete die Kolpingsfamilie Traunreut nach der erfolgreich durchgeführten Christbaum-Abholaktion an die Freiwillige Feuerwehr Traunreut.

Vorsitzender Hermann Künzner bedankte sich für die großzügige Spende der Kolpingsfamilie. Ernst Biermaier, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, versicherte, dass die Erlöse der Christbaum-Sammelaktion in der Stadt verbleiben. Ferner bedankte er sich bei Hermann Künzner für die tatkräftige Unterstützung der Aktion durch freiwillige Helfer der Traunreuter Feuerwehr.

Für die nächste Altkleider- und Altpapiersammlung der Kolpingsfamilie am 17. April sicherte Künzner wieder die Unterstützung zu.



Links: Hermann Künzner; rechts: Ernst Biermaier



Ebenfalls aus dem Erlös der Christbaum-Sammelaktion gingen weitere 500 Euro als Spende an das Technische Hilfswerk Traunreut durch ihren zweiten Vorsitzenden Lothar Schindler.

THW-Vorsitzender Franz Kaiser zeigte sich sichtlich überrascht von der großzügigen Spende. Er dankte der Kolpingsfamilie für die entgegengebrachte Anerkennung der ehrenamtlichen Leistungen des THWs.

Das Geld, so Kaiser, können wir bestens für weitere erforderliche Ausrüstungen einsetzen.

Links: Lothar Schindler; rechts: Franz Kaiser

Spendenübergabe des PGR Traunreut

»Virtuelles Fastensuppenessen« der katholischen Pfarrei erbrachte 1.060 €

Wegen Corona konnte das traditionelle Fastensuppenessen der katholischen Pfarrei Traunreut im Jahr 2021 nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden. Anlässlich des »virtuellen Fastensuppen-

sens«, das bei den Familien zu Hause stattfand, spendeten die Pfarreimitglieder einen Betrag von insgesamt 1.060,- Euro, der zu gleichen Teilen an das Krankenhaus von Pfarrer Dr. Thomas Brei in Tansania und an das Netzwerk Hospiz in Traunstein ging.

Am Palmsonntag überreichte der Traunreuter Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dr. Norbert Wolff die Spendenschecks an den Traunreuter Pfarrer Thomas Tauchert (stellvertretend für seinen früheren Studienkollegen Pfarrer Brei) und an den Altenmarkter Bürgermeister Stephan Bierschneider (den Vorsitzenden des Netzwerks Hospiz). Beide Spendenempfänger bedankten sich sehr herzlich für das Engagement der Pfarrgemeinde in einer Zeit, die für viele Menschen nicht einfach ist.

Das Bild zeigt v.l.n.r.: Pfarrer Thomas Tauchert, PGR-Vorsitzender Dr. Norbert Wolff, Bürgermeister Stephan Bierschneider. (Fotografin: Carmen Carvajal)

Dr. Norbert Wolff



Traunwalchner Minis

Offiziell nahm die Pfarrei Mariä Geburt in Traunwalchen vier neue Ministranten auf. Pfarrer Richard Datzmann freute sich über deren Bereitschaft den Ministrantendienst zu übernehmen. Als Zeichen der Zugehörigkeit überreichte er den Neuen die Ministranten eine Medaille. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes wurde die Bedeutung des Ministrantendienstes anhand der Buchstaben „M I N I S T R A N T E N“ erklärt.



Gegen Ende der Messe bedankte sich Pfarrer Richard Datzmann bei 14 Jugendlichen, die Ihren Dienst als Ministrant beenden. Die Gottesdienstbesucher verabschiedeten sich von ihnen mit einem Applaus. Als Dankeschön erhielten die Jugendlichen ein Präsent.



Am Freitag, dem 30.07.2021 machten die Traunwalchner Minis ihren Sommerausflug. Der Ausflug startete in Traunwalchen mit dem Bus nach Traunstein. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Waging. Dort angekommen gingen wir zum Minigolfplatz, wo wir in verschiedenen Gruppen Minigolf spielten. Bei großer Hitze wurde der Sieger schnell ermittelt. Anschließend stürmten wir den Abenteuerspielplatz und erfrischten uns im Kneippbecken. Zum Abschluss stärkten wir uns noch mit Pizza und Eis bevor wir wieder die Rückfahrt mit dem Zug und Bus antraten. Es war ein lustiger Ausflug nach der langen Zeit ohne gemeinsame Unternehmungen.



Kirchweih in St. Georgen

Sechs Ministranten verabschiedet

Am Kirchweihsonntag erstrahlte die Kirche in vollem Glanz, von außen sichtbar durch die Zachäusfahne, innen mit dem weiß-gelben Festband feierlich geschmückt. Die Sänger des Kirchenchores verteilten sich auf beide Emporen und bereicherten die Messfeier durch wunderschönen Gesang, an der Orgel begleitet von Elisabeth Mitterreiter.



Im Gottesdienst verabschiedete Gemeindeferentin Monika Angerer sechs Ministrant*innen, die ihren Dienst in der Kirche St. Georgen beendet hatten. Jana Pradel hat 2 Jahre ministriert; Michael Fröhlich 4 Jahre; Simon Sojer 6 Jahre; Moritz Holzner 6 Jahre; Simon Holzner 8 Jahre. Sie bekamen zum Abschied jeweils eine Urkunde und einen Gutschein fürs Kino.

Burgi Mitterreiter hat 11 Jahre ministriert. Sie hat sich zudem als Gruppenleiterin für die neuen Ministranten eingesetzt, gemeinschaftliche Aktionen geplant und jahrelang mit viel Mühe die monatlichen Ministrantenpläne erstellt. Sie bekam als Dankeschön einen Gutschein für ein Stoffgeschäft und einen kleinen hübschen getöpften Glückszwerg.



Von links nach rechts: Michael Fröhlich, Jana Pradel, Simon Holzner, Moritz Holzner, Monika Angerer, Simon Sojer, Elisabeth Mitterreiter.

Leider konnten keine neue Ministrant*innen begrüßt werden. Die Pfarrei St. Georgen lädt katholische Mädchen und Buben herzlich ein, bei den Minis mitzumachen. In den Gruppenstunden wächst die Gemeinschaft, da geht es auch oft lustig zu. Wer es mal ausprobieren möchte, kann gern im Pfarrbüro St. Georgen anrufen, Tel. 08669-2356 und fragen, wann die nächste Gruppenstunde stattfindet.

Monika Angerer

Frauenbund KDFB Ortsverein Stein/St. Georgen

Jubilärfest

Frauenbundfrauen wurden geehrt – bis zu 40 Jahre beim Verein

Hörpolding. Der Katholische Deutsche Frauenbund KDFB Ortsverein Stein/St. Georgen lud langjährige Mitglieder zu einer kleinen Feierstunde mit Kaffee und Kuchen ins Gasthaus Namberger ein. Dabei wurden Ehrungen durchgeführt, die eigentlich im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Februar vorgesehen waren.

„Besondere Zeiten erfordern besonderen Einfallsreichtum“, erklärte stellvertretende Vorsitzende Renate Frank bei der Gelegenheit. Da es momentan noch nicht möglich sei, größere

Veranstaltungen wie die Jahreshauptversammlung oder sonstige Zusammenkünfte abzuhalten, hätten sich die Frauen im Vorstand dazu entschieden, wenigstens die Jubilarinnen dieses Jahres im Rahmen einer kleineren Runde zu ehren. Renate Frank: „Wir würden gerne wieder zu unseren gewohnten Aktivitäten zurückkehren, aber die Auflagen und Verantwortung sind einfach zu groß. Sollte die Entwicklung in Sachen Corona bis Ende des Jahres stabil bleiben, würden wir sehr gerne eine herbstliche oder weihnachtliche Jahreshauptversammlung abhalten. Es ist für uns wirklich nicht einfach solche Entscheidungen zu treffen, denn es hängt schon sehr viel Verantwortung den Frauen gegenüber daran. Und Ihr könnt uns glauben, wir würden lieber heute statt morgen wieder loslegen.“

Ein Termin im Herbst steht schon fest: am 9. September findet um 19 Uhr die jährliche Messe für die verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes in der Pfarrkirche in St. Georgen statt.



Für 40 gab es Ehrungen für (oben von links) Gertrud Schindler, Regina Maier, Hilde Schinko; (mittlere Reihe von links) Vorsitzende Sigrid Wegscheider, Maria Sojer, Christa Englmaier; (vorne von links) Christl Piehler, Elfriede Namberger und stellvertretende Vorsitzende Renate Frank.
Foto: Frauenbund

Geehrt wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft Silvia Baumgartner, Doris Siglreithmayer, Stella Erler, Anneliese Friedl, Rosmarie Landrock, Claudia Marold, Elisabeth Mittermeier, Gertraud Pfeiffer und Christa Schuhbeck. 15 Jahre: Hannelore Dengel, Ingrid Gallinger, Ulrike Kowatsch, Beate Neugebauer, Agathe Rachl und Rosmarie Herkt. 20 Jahre: Dora Maschke, Gerti Scharf, Gertraud Klumpner, Luitgard Magg, Maria Bolinthe, Christine Dandl und Hannelore Thurner. 25 Jahre: Adolfine Bozner und Theresia Thaller. 30 Jahre: Maria Karrasch, Regina Siglreithmaier und Pia Mix. 35 Jahre: Maria-Luise Stadler. 40 Jahre: Irmgard Berg, Christa Englmaier, Regina Maier, Elfriede Namberger, Maria Nerb, Christl Piehler, Marie-Luise Reithmaier, Gertrud Schindler, Hilde Schinko und Maria Sojer.

Pia Mix

Frauenbundgottesdienst

Wie jedes Jahr lud der Katholische Deutsche Frauenbund Zweigverein Stein/St. Georgen auch dieses Jahr im September zum Frauenbundgottesdienst mit Gedenken der verstorbenen Mitglieder ein. Da Pfarrer Wollmann erkrankt und Beirätin Monika Angerer verhindert war, übernahm Vorsitzende Sigrid Wegscheider die Leitung des Wortgottesdienstes. Dieser stand ganz im Zeichen des Lichts. Die Geschichte vom Zündholz und der Kerze zeigte, was es bedeuten kann, Licht in die Welt zu bringen.

In den Fürbitten gedachten die Frauen der Opfer der Flutkatastrophe, der Unruhen in Afghanistan, von Corona und aller Verstorbenen des Frauenbundes. Nach jeder Fürbitte wurde eine Blume in einen Krug gesteckt und eine Kerze für jede Verstorbene entzündet. Anstatt der in früheren Jahren üblichen Lichterprozession fand eine Lichtmeditation mit Kerzen statt, nach jeder Textstrophe wurde ein Lied mit Orgelbegleitung gesungen. Die Frauen aus dem Vorstand des Zweigvereines waren in die Gestaltung des Gottesdienstes mit eingebunden.

Der Frauenbund überwies kürzlich auch eine Spende in Höhe von 500 Euro für den Irmengardhof in Mitterndorf. Das Geld sollte eigentlich im Rahmen eines Ausfluges dorthin überreicht werden, was aber aufgrund der Pandemie nicht möglich war. Weitere 1000 Euro wurden an die Hochwasserhilfe Berchtesgadener Land überwiesen.

Vorstandschaft und fleißige Helferinnen des Frauenbundes Stein/St. Georgen trafen sich zum Kräuterbuschnbinden. Diese wurden vor dem Gottesdienst an Maria Himmelfahrt zum Kauf angeboten. Der Erlös der Kräuterbüschel und der am Palmsonntag angebotenen Palmbuschn wird für die Spende an die Hochwasserhilfe im Landkreis Berchtesgaden verwendet. Der Frauenbund spendete insgesamt 1000 Euro dafür.



Foto: Frauenbund

Unsere Kindergärten im KiTa-Verbund Traun - Alz **ZUSAMMEN WACHSEN**

Eine Million Euro spenden die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbank für das Projekt „ZUSAMMEN WACHSEN“. Mit der Summe aus dem Topf des VR Gewinnspaarvereins sollen 2.500 Hochbeete für die Kleinsten in Bayern angeschafft werden.

Die Kinder der Kindergärten des Kath. Kita-Verbundes Traun-Alz sind die Ersten, die in den Genuss von Hochbeeten in einem Gegenwert von rund 10.000 Euro kamen. Im Rahmen eines Pilotprojektes durften somit auch unsere vier Kindertagesstätten im Bereich des Pfarrverbandes Traunreut testen, wie die Aktion bei den kleinen und großen Gartlern ankommt und wie die Beete aufgebaut aussehen. Bereits im Frühjahr diesen Jahres wurden in unserem Kita-Verbund 25 Hochbeete aus Holz zusammengebaut, mit einer Folie ausgekleidet, mit Reisig und Erde befüllt und die ersten Samen und Pflänzchen gesetzt. In allen Kindergärten zeigen sich nun die ersten Erfolge des gemeinsamen Gärtnerns. Tomaten blühen, Radieschen sprießen und die ersten kleinen roten Erdbeeren erfreuen die Kinder.

Zu wissen, woher unsere Lebensmittel kommen, wie Gemüse angebaut wird oder wo und wann welches Obst wächst, ist für viele Kinder heute nicht mehr selbstverständlich. Heimische Lebensmittel und die dahinterstehende Arbeit müssen wieder intensiver wertgeschätzt werden. Die Hochbeete sollen unterstützend zur nachhaltigen Bildung und Entwicklung eingesetzt werden. Durch die praktische Beschäftigung mit den Beeten kommen die Kinder in den Genuss, Gemüsesorten und Kräuter beim Gedeihen zu beobachten und mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Kleinen erleben, wie verantwortungsvoll erzeugte Lebensmittel entstehen und nach der Ernte gesund und lecker zubereitet werden können. Gerade als kirchliche Einrichtungen liegt uns das Thema „Schöpfung“ sehr am Herzen und wir können damit einen wertvollen Beitrag leisten, dies für unsere Kinder erfahrbar zu machen.

An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die großzügige Spende. Auch ein herzliches Vergelts' Gott an die zahlreichen Eltern, die uns beim Aufbau der Beete unterstützt haben. Es ist eine große Freude unsere Kinder und das pädagogische Personal unserer Kitas beim gemeinsamen „ZUSAMMEN WACHSEN“ zu begleiten.

Bauernhoftag in Oberwalchen „Traunwalchner Kindergarten marschiert nach Oberwalchen“

Am Dienstag, 13.07.2021 herrschte bereits am frühen Morgen große Aufregung im Traunwalchner Kindergarten! Denn heute war für alle ein Bauernhoftag in Oberwalchen angesagt!

Nach einem ca. 1-stündigen Fußmarsch vom Kindergarten nach Oberwalchen kamen die 3 Gruppen mit mehr als 70 Kindern neugierig und gespannt am „Schreiberhof“ an. Hier erwartete uns ein buntes Programm. Es durfte auf dem hofeigenen Spielplatz gespielt werden. Mit Koni Kaiser



dem Hausherrn, machten wir eine Hofführung, dort sahen wir die Kühe, Kälbchen, Schafe, Ziegen und Katzen. Wir haben viel über die Arbeit auf dem Hof gelernt. Das schönste war für die Kinder das Füttern und Streicheln der Tiere. Wir durften sogar auf den Heuboden, was auch uns Erwachsene an frohe, lustige Kindertage erinnerte. Wir sahen wo das Futter für die vielen Tiere gelagert wird und anschließend durften alle im Heu hüpfen, das machte riesengroßen Spaß.



Heidi Kaiser, die Bäuerin, zeigte uns mit der hofeigenen Milch, wie man Mozzarella und Butter selbst herstellt. Die Kinder probierten Buttermilch und Molke, was fast allen gut schmeckte. Die Kinder staunten sehr, was man aus Milch alles machen kann.

Anschließend verteilten sich die Kinder auf 2 weitere Bau-

ernhöfe in Oberwalchen, den „Niedlhof und den Huberhof“, deren Kinder besuchen ebenfalls den Traunwalchner Kindergarten. Nach einer leckeren Brotzeit mit Würsteln, der selbstgemachten Butter, dem köstlichen Mozzarella, Brot und Käse durften die Kinder nochmal spielen und den tollen, erlebnisreichen Tag ausklingen lassen.



Eingestimmt auf unseren Ausflug haben wir uns bereits am Tag zuvor, am Montag dem 12.07.2021. Frank Janetzky brachte uns im Namen des Elternbeirats leckeres Bauernhofeis aus Nussdorf von der Kuh Liese. Das war lecker!

Frank Janetzky brachte uns im Namen des Elternbeirats leckeres Bauernhofeis aus Nussdorf von der Kuh Liese.



Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an unsere 3 Bauersfamilien, Familie Kaiser, Familie Schroll und Familie Parzinger für diesen erlebnisreichen Tag und unserem allseits aktiven und spendablen Elternbeirat für die großzügige Eisspende!

Sportfest im Traunwalchner Kindergarten „Lauf dich fit“

Am Mittwoch, den 07. Juli führten wir im Kindergarten auch heuer wieder unser alljährliches Sportfest durch. Voll motiviert und in sportlichen Outfits marschierten alle 3 Gruppen zum Sportplatz.

Dort angekommen haben wir uns alle zusammen mit verschiedenen Übungen aus dem Sport- und Trachtenbereich erstmals aufgewärmt, gedehnt und zum Schwitzen gebracht.



Die Trachtenkinder haben uns den „Heisei“ als Aufwärmübung vorgemacht und gelernt. Danach mussten alle schwitzen.

Anschließend verteilten sich die Gruppen auf die 3 Stationen zum Laufen, Weitsprung und Weitwurf. Nachdem die Kinder alle Stationen absolviert hatten, machten wir gemeinsam Brotzeit mit leckeren Brezen vom Dorfbäcker und Würstel. Vielen Dank sagen wir dem Elternbeirat für die Brotzeitspende. Zur Abrundung des Sportfests folgte anschließend noch ein Dauerlauf „Lauf dich fit“ über 7 Runden, sowie dem immer sehr beliebten Tauziehen beidem sowohl die Kinder als auch die Erzieher sehr viel Spaß hatten!



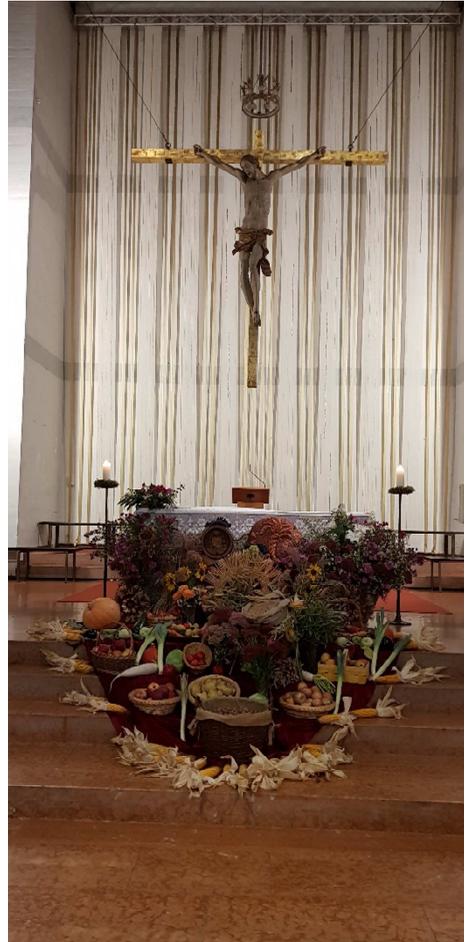
Als Anerkennung für diese sportliche Leistung erhielt jedes Kind zum Schluss noch ein „Lauf dich fit“ Armband und eine Urkunde. Vielen Dank sagen wir dafür Diana Baumeister für die Armbänder und eine Urkunde.

Das war ein sportlicher Tag!

Aus dem Stifter-Kindergarten



Nach dem Sommerurlaub freuten sich alle auf den Start ins Kindergartenjahr 2021/2022. Die neuen Kinder haben sich schnell eingewöhnt und bereits Freundschaften geschlossen. Anhand der Schöpfungsgeschichte erklärten wir die Entstehung der Erde.



Zum Erntedank feierten wir mit Frau Dr. Lüking in der Kirche. Mit Liedern und Gebeten dankten wir Gott für die Früchte der Erde. Am Ende bekam jedes Kind einen Apfel aus dem reichen Ernteschmuck.

Die kirchlichen Feste werden unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit durch das Jahr begleiten.

„Elternbeirat Kindergarten Regenbogen Dresdner Straße Traunreut“



Die Aufgabe als Elternbeirat – Nur Festkomitee oder doch mehr?

Unser Hauptziel als Elternbeirat ist eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern, Elternbeirat und dem Kiga-Team, so dass alle Seiten (Mitarbeiter, Eltern und Kinder) davon profitieren! Und das klappt seit ein paar Jahren richtig gut!

Im Wesentlichen unterstützen wir als Elternbeirat den Kindergarten bei der Organisation und Durchführung verschiedener

- Feste
- Aktionstage
- Elternbeiratssitzungen und Elternabende
- Elternbefragung
- Elternbeiratswahl usw.

Gemeinsam mit engagierten Eltern und dem Kiga-Team haben wir in den letzten Monaten die Außenanlage unseres Kindergartens auf Vordermann gebracht: Zug und Boot wurden überholt und neu in Regenbogenfarben gestrichen; ebenfalls der Eingangsbereich des Kindergartens und die Tische und Bänke im Garten! Zusätzlich haben wir durch Spenden eine neue Vogelnestschaukel aufgestellt.

Zum Feiern gab's natürlich auch was, wir organisierten ein Oktoberfest für die Kinder, unterstützten beim Organisieren und Durchführen vom Martinsumzug, Sommerfest und Weihnachtsfeiern.

Für die Zukunft wollen wir da weitermachen, wo wir aufgehört haben und den Kindergarten weiter tatkräftig unterstützen!

Folgendes ist geplant:

- Martinsumzug
- „auch den großen Umzug der Kath. Kirche wollen wir beim Verkauf von Gänsen und Glühwein mit dem Team unterstützen!“**
- Weihnachtsfest
 - Faschingsfest
 - Aktionstag 2022 (Elternbeirat und Eltern)
 - Einweihungsfest zur Namensgebung Kath. Kindergarten REGENBOGEN
 - Sommerfest!
 - Sportfest

Weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!!!

Gemeinsam machen wir die Welt ein bisschen bunter



Termine und Gottesdienste 2021/2022



St. Georgen

Datum	Uhrzeit	Termin
27.11.2021	18:30	Jugendgottesdienst, anschl. Adventsmarkt am Kirchplatz
28.11.2021	10:00	Familiengottesdienst, anschl. Adventsmarkt am Kirchplatz
28.11.2021	19:00	Sing & Pray
02.12.2021	18:00	Rorate-Messe
08.12.2021	18:00	Gottesdienst zu Mariä Empfängnis
09.12.2021	18:00	Rorate-Messe
16.12.2021	18:00	Rorate-Messe
19.12.2021	09:30	Irsing Pfarrgottesdienst
19.12.2021	18:00	Irsing ökumenische Adventsandacht
21.12.2021	09:00 - 13:00	Hl. Messe, anschl. Betstunden
23.12.2021	18:00	Rorate-Messe
24.12.2021	15:00 – 17:00	Auf dem Weg zur Krippe
24.12.2021	22:00	Christmette
25.12.2021	10:00	Festlicher Weihnachtsgottesdienst
26.12.2021	09:30	Feierlicher Gottesdienst mit Chor
28.12.2021	09:00	Kindersegnung
31.12.2021	15:30	Jahresabschlussgottesdienst
01.01.2022	10:00	Neujahrgottesdienst
06.01.2022	10:00	Festgottesdienst mit Weihe des Dreikönigs-Wassers
16.01.2022	09:30	Irsing Beginn der Sebastianiwoche
17.-21.01.	09:00 u. 19:00	Irsing täglich 2 Gottesdienste
22.01.2022	09:00	Irsing Hl. Messe MC

23.01.2022	09:00	Abschluss der Sebastianiwoche, evtl. anschl. Prozession
30.01.2021	09:30	Vorstellung der Erstkommunionkinder
02.02.2021	13:30	Andacht des Frauenbundes mit Blasiussegen
02.02.2021	19:00	Lichtmessgottesdienst mit Blasiussegen
02.03.2021	19:00	Aschermittwoch, Hl. Messe mit Aschenauflegung



Traunreut

Datum	Uhrzeit	Termin
27.11.2021	18:00	Hl. Messe – mit Segnung der Adventskränze
28.11.2021	09:00	Hl. Messe – mit Segnung der Adventskränze
	10:30	Familiengottesdienst – mit Segnung der Adventskränze
01.12.2021	07:00	Rorate-Lichtergottesdienst
04.12.2021	18:00	Hl. Messe – Kolpinggedenktag
07.12.2021	14:00	Senioren-Nikolaus
08.12.2021	07:00	Rorate-Lichtergottesdienst
15.12.2021	07:00	Rorate-Lichtergottesdienst
22.12.2021	07:00	Rorate-Lichtergottesdienst
	18:00	Evang. Pauluskirche – ökumenischer Gottesdienst zum Friedenslicht
24.12.2021	16:00	Kinderkrippenfeier
	22:00	Christmette
	24:00	Christmette in kroatischer Sprache
25.12.2021	10:00	Weihnachtsgottesdienst
	12:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache
26.12.2021	10:00	Pfarrgottesdienst zum Stefanitag
	12:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache
31.1.2021	17:00	Jahresschlussmesse
01.01.2022	10:00	Pfarrgottesdienst zum Hochfest der Gottesmutter Maria

	12:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache
06.01.2022	10:00 12:30	Festgottesdienst zu Dreikönig Hl. Messe in kroatischer Sprache
09.01.2022	10:30	Pfarrgottesdienst mit Tauferinnerung für alle Erstkommunionkinder
23.01.2022	10:30	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder



Traunwalchen

Datum	Uhrzeit	Termin
20.11.2021	13.00	Adventsbasar im Pfarrheim
08.12.2021	19.00	Gottesdienst zu Mariä Empfängnis, musikal. gestaltet von den Chorfreunden
11.12.2021	19.15	Besinnlicher Adventswortgottesdienst musikal. gestaltet von Luz del Dia
17.12.2021	19.00	Bußgottesdienst
24.12.2021	16.00	Kinderkrippenfeier
24.12.2021	21.40	Weihnachtliche Weisen mit der Blaskapelle
24.12.2021	22.00	Christmette
25.12.2021	10.00	Weihnachtsfestgottesdienst
26.12.2021	09.00	Festgottesdienst mit Kirchenchor
27.12.2021	19.00	Hl. Messe mit Johannisweinsegnung
28.12.2021	10.00	Kindersegnung
31.12.2021	18.00	Jahresschlussgottesdienst
01.01.2022	10.00	Neujahrsgottesdienst
02.01.2022	10.00	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
03.01.2022		Sternsinger-Aktion
06.01.2022	09.00	Festgottesdienst mit Weihe des Dreikönig-Wassers

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

St. Georgen

Datum	Name
07.02.2021	Antonia Marold
14.03.2021	Martin Obermeier
11.04.2021	Luis Moherndl
18.04.2021	Leo Schlosser
25.07.2021	Matthias Friedl
08.08.2021	Josef Seitlinger
14.08.2021	Sophia Gerdau
14.08.2021	Quirin Reitmaier
21.08.2021	Joseph Dütsch
18.09.2021	Antonia Hauser
10.10.2021	Sofia Pugliese
22.10.2021	Emily Picherer

Traunreut

Datum	Name
06.02.2021	Annabella Malagurski
06.02.2021	Elleonora Crnkovic
06.03.2021	Tia Ascic
20.03.2021	Niklas Wolfgang Sengstock
24.04.2021	Jennifer Alessio Ocieпка
08.05.2021	Leonie Helena Engelhardt
16.05.2021	Noah Weingardt
16.05.2021	Lea Strukar
22.05.2021	Daniel Odion
22.05.2021	Gabriel Odion
22.05.2021	Matthew Odion
03.07.2021	Diego Kozul
10.07.2021	Jason Luan Jakob
10.07.2021	Valentin Louis Maxim Koch
11.07.2021	Leonie Zoe Bauer
11.07.2021	Magdalena Altmann
24.07.2021	Leon Johannes Schulze

24.07.2021	Lennox Maximilian Schulze
31.07.2021	Jonas Manuel Karlstetter
31.07.2021	Tobias Adrian Hübner
07.08.2021	Emily Hesse
08.08.2021	Niko Weinberger
15.08.2021	Maximilian Albrecht
04.09.2021	Jana Watschew
04.09.2021	Annika Marie Mörtl
18.09.2021	Johannes Paul Cieslik
18.09.2021	Stephanie Straub
18.09.2021	Lea Anna Dalinger
18.09.2021	Laura Friedmann
18.09.2021	Jana Enslinger
18.09.2021	Leon Marinkovic
02.10.2021	Laura Kobek
03.10.2021	Theo Benno Trieu
16.10.2021	Lena Krawczyk
16.10.2021	Oliver Madry
23.10.2021	Theresa Medovarsch
30.10.2021	Selina Königsmann
30.10.2021	Alexander Katalinic

Traunwalchen

Datum	Name
06.03.2021	Magdalena Helmberger
03.07.2021	Valerie Huber
10.07.2021	Florentina Anna Helmel
07.08.2021	Laura Alice Sperling
14.08.2021	Elisa Schallinger
21.08.2021	Ferdinand Marinus Irgmeier
04.09.2021	Clara Anna Fenninger
19.09.2021	Michael Josef Danner
17.10.2021	Elias Schweidler
24.10.2021	Eva Marie Peteranderl

Wir gratulieren unseren Neuvermählten

St. Georgen

Datum	Name	geb.
17.07.2021	Markus und Sophia Staller	Müller
21.08.2021	Andreas und Isabel Wolfegger	Schmucker
30.10.2021	Stefan und Stephanie Fackler	Parzinger

Traunreut

Datum	Name	geb.
05.03.2021	Rudolf und Stefanie Fielitz	Bartek
22.05.2021	Petra und Sebastian Mallinger	Raups
26.06.2021	Francesco Altamura und Juliette D'Aiuto	
24.07.2021	Benjamin und Sophia Betz	Bayerl
18.09.2021	Jürgen und Sophie Straub	Obermeier
25.09.2021	Stefan und Jessica Pitzka	Dopler

Traunwalchen

Datum	Name	geb.
28.08.2021	Mathias u. Barbara Obermeier	Helmingner

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

St. Georgen

Datum	Name	Alter
12.12.2020	Johann Sammereier	73 Jahre
27.01.2021	Georg Zimmerer	88 Jahre
30.01.2021	Marianne Huber	87 Jahre
02.03.2021	Maria Haberbauer	66 Jahre
06.03.2021	Andreas Unterhuber	85 Jahre
27.03.2021	Sebastian Mörtl	91 Jahre
13.04.2021	Kurt Mauler	84 Jahre
04.06.2021	Rudolf Siglreithmayr	74 Jahre
06.06.2021	Josef Ringsgwandl	87 Jahre

12.06.2021	Maria Neubauer	91 Jahre
14.06.2021	Hildegard Schmaus in Traunreut beerdigt	93 Jahre
07.07.2021	Josefine Rudlof	74 Jahre
26.07.2021	Antonie Sailer	85 Jahre
28.07.2021	Josef Kiesteiner	84 Jahre
04.08.2021	Josef Maier	95 Jahre
16.08.2021	Anna Huttera In Traunreut beerdigt	95 Jahre
17.08.2021	Theresia Neubauer	90 Jahre
29.08.2021	Maria Antl	80 Jahre
14.09.2021	Josef Bogner	88 Jahre
06.10.2021	Irene Raue	90 Jahre
12.10.2021	Margareta Mochti	89 Jahre

Traunreut

Datum	Name	Alter
31.12.2020	Michael Kaiser	77 Jahre
18.01.2021	Helga Cichon	76 Jahre
19.01.2021	Rosa Schaffer	86 Jahre
01.02.2021	Werner Olbrich	81 Jahre
02.02.2021	Viktor Eberle	67 Jahre
07.02.2021	Waltraud Künzner	85 Jahre
09.02.2021	Agathe Birkner	87 Jahre
11.02.2021	Franz Fohsz	63 Jahre
17.02.2021	Josef Leibel	68 Jahre
01.03.2021	Paula Scharrer	94 Jahre
06.03.2021	Zita Egner	84 Jahre
07.03.2021	Elke Ghita	47 Jahre
12.03.2021	Johann Seifert	84 Jahre
25.03.2021	Bruno Klusak	83 Jahre
25.03.2021	Luise Obermaier	60 Jahre
26.03.2021	Katharina Pilles	93 Jahre

28.03.2021	Elisabeth Dieringer	94 Jahre
29.03.2021	Albert Mook	69 Jahre
30.03.2021	Rudolf Zuber	90 Jahre
01.04.2021	Elisabeth Steckenbauer	82 Jahre
07.04.2021	Manfred Seifert	63 Jahre
10.04.2021	Amalie Hilger	92 Jahre
11.04.2021	Ambros Fischer	84 Jahre
13.04.2021	Casian Drageoscu	71 Jahre
16.04.2021	Edeltraud Willner	84 Jahre
21.04.2021	Robert Kleinschwärzer	57 Jahre
30.04.2021	Irene Attenhofer	92 Jahre
01.05.2021	Eduard Koliwieszka	69 Jahre
05.05.2021	Karl Wietrzniok	71 Jahre
09.05.2021	Zäzilia Kawalla	91 Jahre
14.05.2021	Katharina Augenschein	72 Jahre
20.05.2021	Alexander Mook	84 Jahre
21.05.2021	Barbara Franzen	83 Jahre
27.05.2021	Gerda Trenker	51 Jahre
07.06.2021	Michael Kling	63 Jahre
09.06.2021	Georg Riederer	86 Jahre
10.06.2021	Maria Deck	78 Jahre
10.06.2021	Barbara Mörtl	91 Jahre
14.06.2021	Hildegard Schmaus	93 Jahre
15.06.2021	Eva Eckert	87 Jahre
15.06.2021	Karl Jahn	81 Jahre
17.06.2021	Ernestine Bach	87 Jahre
17.06.2021	Tobias Arlt	44 Jahre
27.06.2021	Tibor Bakay	79 Jahre
29.06.2021	Maria Merkel	74 Jahre

30.06.2021	Karl Zaschka	73 Jahre
09.07.2021	Katharina Lebek	99 Jahre
17.07.2021	Maria Altmann	88 Jahre
19.07.2021	Dieter Pötschke	57 Jahre
20.07.2021	Franz Tremmel	72 Jahre
31.07.2021	Rudolf Tesche	70 Jahre
02.08.2021	Friedrich Klug	88 Jahre
03.08.2021	Karolina Huth	88 Jahre
06.08.2021	Georg Dötzer	69 Jahre
11.08.2021	Josef Franzen	86 Jahre
16.08.2021	Anna Huttera	95 Jahre
17.08.2021	Theodora Pavenzinger	76 Jahre
20.08.2021	Herbert Friedrich	70 Jahre
20.08.2021	Else Möller	87 Jahre
24.08.2021	Alois Brunner	93 Jahre
28.08.2021	Jakob Friesen	85 Jahre
05.09.2021	Gertraud Lange	84 Jahre
07.09.2021	Irma Kittlaus	91 Jahre
08.09.2021	Anna Grossberger	92 Jahre
10.09.2021	Thomas Kretschmer	45 Jahre
11.09.2021	Brunhilde Straka	77 Jahre
14.09.2021	Werner Urban	58 Jahre
15.09.2021	Barbara Goldmann	76 Jahre
21.09.2021	Gitta Grobosch	71 Jahre
22.09.2021	Maria Brüderl	92 Jahre
24.09.2021	Rosa Erlenbusch	81 Jahre
05.10.2021	Anna Eibisch	87 Jahre
05.10.2021	Augustina Weber	87 Jahre
06.10.2021	Karin Maciej	79 Jahre

06.10.2021	Tomislav Adzijevic	69 Jahre
10.10.2021	Frankiska Matz	90 Jahre
12.10.2021	Edgar Schmid	81 Jahre
16.10.2021	Johann Schwartr	87 Jahre
19.10.2021	Anna Zipperer	85 Jahre
19.10.2021	Ruben Gette	6 Jahre
24.10.2021	Franz Joos	87 Jahre

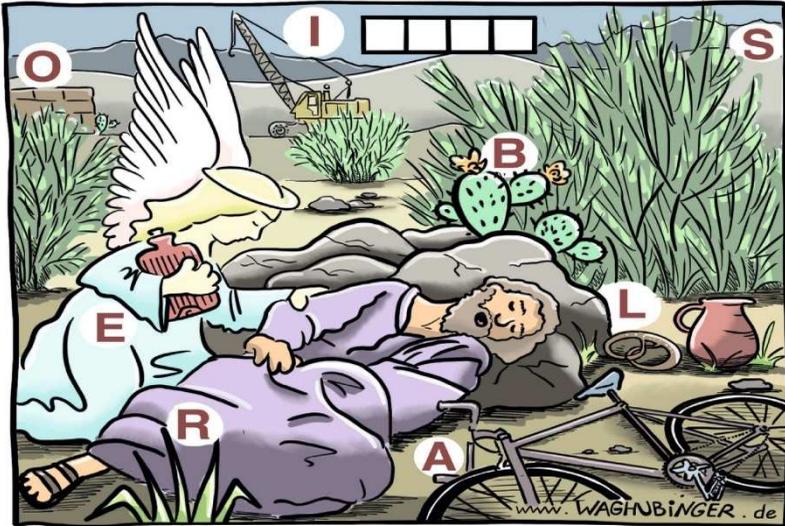
Traunwalchen

Datum	Name	Alter
25.01.2021	Hildegard Altmann	81 Jahre
15.02.2021	Konrad Weitensteiner	81 Jahre
01.03.2021	Albertina Schroll	93 Jahre
02.03.2021	Maria Geisreiter	85 Jahre
09.03.2021	Johanna Lahner	86 Jahre
07.04.2021	Elisabeth Radl	85 Jahre
11.04.2021	Viktoria Danner	85 Jahre
06.05.2021	Anna Zallinger	85 Jahre
10.05.2021	Rosa Peteranderl	87 Jahre
12.05.2021	Franziska Makowitsch	92 Jahre
12.05.2021	Mathilde Helmer	92 Jahre
26.05.2021	Alois Heigermoser	90 Jahre
31.05.2021	Hedwig Schulz	92 Jahre
11.06.2021	Dagmar Nothaaß	78 Jahre
31.07.2021	Josef Schuhbeck	59 Jahre
14.08.2021	Anna Schumak	89 Jahre
19.08.2021	Klothilde Kaiser	79 Jahre
27.09.2021	Alfons Thaler	89 Jahre
30.09.2021	Josef Zunhammer	92 Jahre
01.10.2021	Rosa Lamers	86 Jahre

Kinderseite

Andrea und Stefan Waghübinger

"Was träumst du?" Träume in der Bibel
Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: ELIA

Gott weckt Elia zum Leben

Vielleicht kennt ihr das als Kinder noch nicht so sehr, doch manchmal ist man im Leben so erschöpft, vielleicht auch so enttäuscht oder man fühlt sich so alleingelassen, dass man nur noch schlafen und nicht mehr aufstehen möchte. So erging es auch dem Propheten Elia. Das erzählt das Alte Testament im ersten Buch der Könige im 19. Kapitel. Elia hatte Gott verkündigt, dabei kam es zu Auseinandersetzungen mit anderen Priestern, die an andere Götter glaubten. Elia hatte sich den König und die Königin von Israel zu

Feinden gemacht, die ihn töten wollten. Elia floh in die Wüste und wollte nicht mehr. Er legte sich unter einen Strauch und schlief ein. Doch Gott gab ihm neue Kraft. Ein Engel kam im Traum zu ihm und sagte: Steh auf und iss! Und als Elia aufwachte, sah er Brot und Wasser vor sich. Er aß und trank und schlief wieder ein. Noch einmal weckte ihn der Engel, Elia aß und trank und bekam neuen Lebensmut. Er stand auf und machte sich auf den Weg zu einem Berg, wo ihm Gott begegnete, doch das ist eine andere Geschichte.

Der Pfarrverband im Überblick



St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen
Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten

Mo., Fr.
8.15 - 11.30 Uhr
Mi 9.30 - 11.30 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag geschlossen
Donnerstag geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de

Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG;

IBAN: DE62 7106 1009 0002 0021 59, BIC: GENODEF1VRR



Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut
Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten

Montag 8.00 – 11.00 Uhr nach-
mittags geschlossen
Dienstag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de

Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;

IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL



Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen
Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: Mariae-Geburt.Traunwalchen@ebmuc.de

Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG

IBAN: DE47 7106 1009 0004 0133 36, BIC: GENODEF1AOE

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)